

**AB 22a: Rundschreiben der Jüdischen Kultusvereinigung Württemberg e.V.**

Laut Gestapo-Erlass hatte die Jüdische Kultusvereinigung Württemberg e.V. bei der Organisation der Deportationen mitzuwirken. Mit folgendem Schreiben wandte sich die Vereinigung an die betroffenen Juden.

Jüdische Kultusvereinigung Württemberg e.V.	Stuttgart, den 19.11.41 Hospitelstr. 36
Herrn Frau Fräulein	Ihre Transportnummer: <b>Bitte genau beachten!</b>
und Kinder:	
<u>Betr. Evakuierung</u>	
<p>Auf Anordnung der Geheimen Staatspolizei, Staatspolizeileitstelle Stuttgart haben wir Sie davon zu verständigen, dass Sie und Ihre obenbezeichneten Kinder zu einem Evakuierungstransport nach dem Osten eingeteilt worden sind. Gleichzeitig werden Sie hiermit verpflichtet, sich mit Ihren obengenannten zum Transport eingeteilten Kindern ab</p> <p style="text-align: center;"><u>Mittwoch, den 26.11.41</u></p> <p>in Ihrer jetzigen Unterkunft bereit zu halten und diese ohne besondere Erlaubnis der Behörde, auch nicht vorübergehend zu verlassen. Arbeitseinsatz, auch in wichtigen Betrieben, entbindet nicht von der Evakuierung. Jeder Versuch, sich der Evakuierung zu widersetzen oder zu entziehen, ist zwecklos und kann für die Betroffenen zu schweren Folgen führen. (...) Hiezu wird noch bemerkt, dass jeder Transportteilnehmer bis zu 50 kg Gepäck mitnehmen darf (...). Es empfiehlt sich, einen grossen Teil des Gepäcks im Rucksack mitzunehmen. Es muss damit gerechnet werden, dass die Transportteilnehmer ihr Gepäck zeitweise selbst tragen müssen. Koffer, Rucksäcke und Reisedecken sind unbedingt mit der obigen Transportnummer zu versehen; ausserdem empfiehlt es sich dringend, den vollen Namen beizusetzen. So weit möglich ist Zeichnung mit dauerhafter Farbe vorzunehmen, sonst auf festen Kofferanhängern. Weiter empfiehlt es sich, warme Wäsche, warme Kleider, die stärksten Stiefel oder Schuhe, Überschuhe, Mäntel und Mützen – statt Hüten – anzuziehen. Ausser dem Handgepäck können wahrscheinlich zusätzlich Matratzen, ein Teil des sonstigen Bettzeugs, ein Teil der Küchengeräte (...), Küchenvorräte (...), Nägel, alles Werkzeug und Gartengeräte mitgenommen werden. Auch einige Öfen mit Ofenröhren und Nähmaschinen (...) können voraussichtlich mitgenommen werden. Wichtig sind insbesondere Spaten, Schaufeln und dergleichen, sowie alles Bauhandwerkzeug. Mit dem Zugehen dieses Schreibens wird Ihnen auf ausdrückliche behördliche Weisung ein allgemeines Verfügungsverbot auferlegt. Sie dürfen also Vermögensgegenstände jeglicher Art nicht mehr verkaufen, verschenken (...) oder sonstwie darüber verfügen. (...) Zum Schluss bitten wir Sie, nicht zu verzagen; die Leistungen unserer Mitglieder besonders im Arbeitseinsatz berechtigen zu der Hoffnung, dass auch diese neue und schwierigste Aufgabe gemeistert werden kann.</p> <p style="text-align: center;">Jüdische Kultusvereinigung Württemberg e.V.</p> <p>Ernst Israel Moos Theodor Israel Rothschild Alfred Israel Fackenheim</p>	

Hauptstaatsarchiv Stuttgart, EA 99/001 Bü 275

**Aufgabe:**

Arbeite aus dem Rundschreiben heraus, welche Schlüsse Juden aus dem Text über die eigene Zukunft ziehen konnten.

- Was gab den betroffenen Juden Grund zur Hoffnung?
- Welche Informationen ließen Schlimmes erahnen?